Ostern 1892.

Höhere Bürgerschule

zu

Düsseldorf.

Jahresbericht

für das

Schuljahr 1891/92,

erstattet

von

Rektor Hugo Viehoff.

Inhalt: Schulnachrichten.

1892, Progr. Nr. 492.

Gedruckt bei August Bagel in Düsseldorf.

9 du
0014

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	4	4	4	21
Französisch	5	5	6	8	8	8	40
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	5	4	3	1	—	18
Rechnen	—	—	1	2	4	4	11
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	2	3	3	3	2	13
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen*	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	2	3	3	7
Singen**	—	—	—	—	2	2	4
	32	32	32	32	34	33	

* Daneben fakultativer Unterricht im Linearzeichnen in 6 Stunden wöchentlich (3 Abteilungen) für die 4 oberen Klassen.
** Außerdem 2 Stunden Chorgesang.

2. Verteilung der Unterrichtsfächer unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Höhere Bürgerschule.													Vorschule.			Stundenzahl
	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IVA.	IVB.	IVC.	VA.	VB.	VC.	VIA.	VIB.	VIC.	I.	II.	III.	
	Ordin. Dr. Buchenhorst.	Ordin. Dr. Litt.	Ordin. Prof. Mansberg.	Ordin. Sporleder.	Ordin. Dr. Esser.	Ordin. Seltz.	Ordin. Bergthold.	Ordin. Krantz.	Ordin. Wagner.	Ordin. Dr. Lauenberg.	Ordin. Herber.	Ordin. Schmitt	Ordin. Blackhaus.	Ordin. Vogler.	Ordin. Schmitt	Ordin. von Pirth.	Ordin. Dalch.	
Pichof, Rektor.	3 Phyſik		5 Math.															8
Prof. Mansberg, Oberlehrer.			5 Deutſch 5 Franz. 4 Engl.			8 Franz.												20
Dr. Buchenhorſt, Oberlehrer.	3 Math. 3 Chemie		2 Naturg. 3 Phyſik 1 Chemie						3 Naturg.	3 Naturg.				2 Naturg.				20
Dr. Litt, Oberlehrer.	4 Engl.	5 Franz. 4 Engl.					4 Franz.											22
Rambke, Ordentl. Lehrer.	3 Deutſch 3 Geogr.	3 Deutſch 2 Geſch. 2 Geogr.	2 Geſch. 2 Geogr.				2 Geſch.			2 Geogr.	2 Geogr.							23
Hehl, Ordentl. Lehrer.	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	2 Rel.(E.)	1 Rel.(E.)	23
Jacks, Ordentl. Lehrer.	5 Franz.				2 Geſch. 2 Geogr.		2 Geogr.	2 Geſch. 2 Geogr.	8 Franz.									23
Herber, Ordentl. Lehrer.	2 Geſch.			2 Geſch. 2 Geogr.		2 Geſch. 2 Geogr.					4 Deutſch 3 Franz. 1 Geſch.							23
Dr. Schlabach, Ordentl. Lehrer.	2 Turnen		3 Turnen	4 Math. 1 Rechnen 3 Naturg. 2 Turnen				2 Rechnen 3 Naturg.			3 Naturg.							22
Bergthold, Ordentl. Lehrer.		3 Math. 2 Naturg. 3 Phyſik 1 Chemie 2 Turnen				8 Math. 2 Rechnen 3 Naturg. 2 Turnen												22
Sporleder, Ordentl. Lehrer.				3 Deutſch 6 Franz. 5 Engl.								8 Franz.						22
Dr. Esser, Ordentl. Lehrer.					3 Deutſch 6 Franz. 5 Engl.								8 Franz.					22
Seltz, Ordentl. Lehrer.					4 Math. 1 Rechnen 3 Naturg. 2 Turnen	3 Math. 1 Rechnen 3 Naturg. 2 Turnen			2 Turnen									22
Krantz, Ordentl. Lehrer.							4 Deutſch 8 Franz.							8 Franz. 1 Geſch. 2 Turnen				23
Dr. Lauenberg, Ordentl. Lehrer.	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)		4 Deutſch 8 Franz. 1 Geſch. 2 Turnen								23
Bachens, Ordentl. und Mittelſchullehrer.						4 Deutſch 3 Schreib.				2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.) 4 Deutſch 4 Rechnen 1 Geſch. 2 Geogr. 3 Schreib.	3 Rel.(ev.)				25
Wagner, Elementarlehrer.								4 Deutſch 3 Rechnen 1 Geſch. 2 Geogr. 3 Schreib. 3 Singen	5 Rechnen 2 Singen	2 Singen	1 Singen	1 Singen	1 Singen				23 †
Piepgras, Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						24 ††
Vogler, Elementarlehrer.							2 Schreib.	1 Schreib.			2 Turnen	2 Geogr.	1 Singen 2 Zeichn. 2 Turnen	4 Deutſch 4 Rechnen 3 Geogr. 3 Schreib. 1 Singen				27
Dr. Wedell, ††† Rektoriat.	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)	2 Rel.(L.)				4
Schmitt, Elementarlehrer. Hülfslehrer.							4 Deutſch	3 Math. 2 Turnen				4 Deutſch 4 Rechnen 1 Geſch. 2 Naturg. 2 Turnen	2 Naturg.					24
Dr. Perdimann, Predigtamtskandidat. (Im Winter.)		5 Deſch. * 4 Engl. * (3. Tertial.)				4 Deſch. * 9 Franz.* (2. Tertial.)												13 (2. Tert.) † (3. Tert.)
Schmidt, Vorſchullehrer.											1 Rechnen				2 Rel.(ev.) 9 Deutſch 3 Rechnen 3 Schreib. 1 Turnen			26
von Pirth, Vorſchullehrer.									2 Schreib.	3 Schreib.					1 Singen	1 Deutſch 3 Rechnen 4 Schreib. 1 Singen 3 Turnen	2 Rel.(L.)	26
Dalch, Vorſchullehrer.											3 Schreib. 1 Singen		2 Zeichn.			2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.) 10 Deſch. Anordnung. Rechnen.	26
Stundenzahl:	32	32	32	32	32	32	32	32	34	34	34	33	33	33	33	30	18	

† Außerdem 2 St. Chorgesang. †† Außerdem 6 St. fakultativen Unterricht. ††† Im Winter Dr. Predigerin.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1891/92 absolvierten Lehrpensen.

a) Höhere Bürgerschule.

Prima.

(Ordinarius: Dr. Buckendahl.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechê. — Allgemeine und besondere Sittenlehre. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Glaubenslehre. Aus der Kirchengeschichte wurden die hervorragendsten Begebenheiten und die Träger derselben dargestellt. (Lehrbuch: Katechismus für die Erzdiözese Köln.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Lausberg. — Neuere Kirchengeschichte und das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre unter Anlehnung an das symbolum apostolicum und steter Berücksichtigung der Augustana. Unterscheidungslehren. Übersicht über die wichtigsten evangelischen Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Katechismus. (Lehrbücher: Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Katechismus; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch.)

Deutsch. — 3 St. — Rambke. — Außer einigen Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche wurden Goethes „Hermann und Dorothea" und Schillers „Wilhelm Tell" gelesen und erklärt. Belehrungen über die Dichtungsarten. Inhaltsangaben und Vorträge; Dispositionsübungen. Memorieren von Gedichten. (Lehrbuch: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Die Hansa. 2. Die Besitzung des Wirtes zum goldenen Löwen in Goethes „Hermann und Dorothea". 3. Die Tiere im Dienste des Menschen (Klassenaufsatz). 4. Der Freiheitskrieg im Jahre 1813. 5. Was der Mensch säet, das wird er ernten. 6. Was macht den Rhein zum Lieblingsstrom des deutschen Volkes? 7. Die Bedrückung der Schweiz durch Österreich, nach Schillers „Wilhelm Tell" (Klassenaufsatz). 8. Abiturientenarbeit: Eintracht macht stark, Zwietracht schwächt (durch Beispiele aus der Geschichte und anderen Gebieten zu beweisen).

Französisch. — 5 St. — Fuchs. — α) Grammatik. — 2 St. — Repetitionen aus allen Gebieten der Grammatik. Erweiterung der Syntax, namentlich im Anschluß an die Übersetzung zusammenhängender Stücke. (Lehrbücher: Masberg, Kurzgefaßte französische Syntax, und Masberg, Übungsbuch zur Syntax. — β) Lektüre. — 3 St. — Gelesen wurden „Bonaparte en Égypte et en Syrie" von Thiers (Ausgabe von M. Hartmann, E. A. Seemann, Leipzig) u. „Campagne d'Italie en 1800, Marengo" von Thiers (Ausgabe von Dr. F. Fischer, Velhagen & Klasing, Ausg. A). Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen, Lesen und Memorieren einiger Gedichte.

Englisch. — 4 St. — Dr. Litt. — α) Grammatik. — 1 St. — Wiederholung der gesamten Grammatik und Erweiterung der Syntax; schriftliche Übersetzung meist zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax.) β) Lektüre. — 3 St. — „The Settlers in Canada" von Marryat (Ausgabe von Velhagen & Klasing) wurden gelesen und erklärt. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten.

Geschichte. — 2 St. — Gerber. — Geschichte der neuesten Zeit, vom Anfange der französischen Revolution bis zum Jahre 1871, vorzugsweise deutsche Geschichte. Repetition des ganzen geschichtlichen Pensums. (Lehrbücher: Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte; Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung: Das Altertum; Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preußischen Staates.)

Geographie. — 2 St. — Rambke. — Repetition des gesamten Unterrichtsstoffes von verschiedenen Gesichtspunkten. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. (Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.)

Mathematik. — 5 St. — Dr. Buckendahl. — α) Geometrie. — 3 St. — Stereometrie nebst Aufgaben über Körperberechnung. — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten der Geometrie. — (Lehrbücher: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. u. II. Teil.) β) Algebra. — 2 St. — Quadratische Gleichungen. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Wiederholungen. (Lehrbücher: Lackemann, Lehrbuch der Algebra; Heis, Aufgabensammlung.)

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung: 1. Ein Viereck zu konstruieren aus 2 einander gegenüberliegenden Seiten und Winkeln und dem von einer 3. Seite mit einer Diagonale gebildeten Winkel. (Viereck aus a, c, ∢ B, ∢ D u. ∢ [be].) — 2. Aus einer Höhe eines Dreiecks und den beiden ihr gegenüberliegenden Winkeln den Flächeninhalt desselben zu berechnen. ($h_a = 3{,}541$; $\sphericalangle \beta = 40° 23'$ u. $\sphericalangle \gamma = 62° 14'$.) — 3. Man zerlege die Zahl 48 so in 2 Teile, daß das Quadrat des einen Teils ebensoviel über 601, als das Quadrat des andern Teils unter dieser Zahl betrage. Wie heißen die Teile? — 4. In welcher Zeit wachsen 80 500 ℳ zu $3^1/_2$ % Zinseszinsen zu demselben Kapitale an, als 93 700 ℳ zu 4 % in 15 Jahren?

Naturlehre. — 5 St. — α) Physik. — 3 St. — Viehoff. — Die Kräfte und Bewegungen im allgemeinen; Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Lehre vom Lichte; strahlende Wärme. — Wiederholungen. (Lehrbuch: Pisko, Grundlehre der Physik.) β) Chemie. — 2 St. — Dr. Buckendahl. — Die Metalloide, die leichten und schweren Metalle. — Repetition. (Lehrbuch: Buckendahl, Lehrbuch für den Unterricht in der Chemie; II. Kursus.)

Zeichnen. — 2 St. — Piepgras. — Zeichnen nach Gipsornamenten mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen; Flachornament mit Benutzung der Feder und des Pinsels.

Sekunda.

(Ordinarius: In Abteil. A Dr. Litt, in Abteil. B Prof. Masberg.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechè. — Gnadenlehre und Sakramente. Kirchengeschichtliche Übersicht der ersten Jahrhunderte und die Christianisierung Deutschlands. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Lausberg. — Die Wirksamkeit der Apostel Petrus und Paulus im Anschluß an die Apostelgeschichte. Bibelkunde des N. Testaments. Wiederholung des Katechismus, im Anschluß hieran einleitende Bemerkungen zur Glaubenslehre, Lesen der Augustana. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In Abteil. A Rambke, in Abteil. B Prof. Masberg. — Erklärung von geeigneten Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch unter besonderer Berücksichtigung der Schillerschen Balladen. Erklärung des Nibelungenliedes (Ausgabe von Legerlotz, Velhagen & Klasing) und des Schauspiels Zriny von Körner. Mitteilungen über das Leben Schillers, Lessings und Goethes, sowie Belehrungen über die Dichtungsformen. Inhaltsangaben und Vorträge. Übungen im Disponieren. Memorieren von Gedichten. (Lehrbuch: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: In Abteil. A: 1. Heinrich I., der Gründer des deutschen Reiches. 2. Der Taucher (Angabe des Inhalts von Schillers gleichnamigem Gedichte). 3. Die Kraniche des Ibykus (Klassenaufsatz). 4. Der Rheingau. 5. Der Nutzen der Fußreisen. 6. Welchen Eigenschaften und Thaten verdankt der Frankenkönig Karl den Beinamen des Großen? 7. Die Fahrt der Burgunder ins Hunnenland (Klassenaufsatz). 8. Wie Robert Bruce König von Schottland wurde. 9. Freundestreue, nach Schillers Gedicht „die Bürgschaft". 10. Der Überfall der Türken vor Sziklas, nach Körners Zriny (Klassenaufsatz). — In Abteil. B: 1. Das Leben gleicht dem Strome, nach Robert Reinicks Gedicht „der Strom". 2. Eine Wanderung durch das festlich geschmückte Düsseldorf am Einzugstage des Kaisers. 3. Unser Ausflug ins Siebengebirge. 4. Wie entging Macduff den Verfolgungen des Macbeth? Thema aus der englischen Lektüre (Klassenaufsatz). 5. Deutschland, Land des Pfluges und des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes. 6. Die Schlacht bei Poltava, nach Voltaires Charles XII. 7. Graf Rüdiger von Bechlaren, nach dem Nibelungenliede (Klassenaufsatz). 8. Tod des Douglas, eine Übersetzung aus dem Englischen. 9. Die Eroberung von Speier durch die Franzosen im Jahre 1792, nach Erckmann-Chatrians Campagne de Mayence. 10. Klassenaufsatz.

Französisch. — 5 St. — In Abteil. A Dr. Litt, in Abteil. B Prof. Masberg. — α) Grammatik. — 2 St. — Die Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina und des Adverbs. — Mündliches oder schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele nach Auswahl; Vokabellernen. (Lehrbücher wie in Prima.) β) Lektüre. — 3 St. — Voltaires Charles XII. (Schlutter, Gera) und Erckmann-Chatrians La Campagne de Mayence en 1792/93 (Bielefeld, Velhagen & Klasing) wurden gelesen und erklärt. Memorieren von Gedichten und Wiederholung der früher gelernten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Englisch. — 4 St. — In Abteil. A Dr. Litt, in Abteil. B Prof. Masberg. — α) Grammatik. — 2 St. — Durchnahme der Regeln über die Syntax des Verbs und der Fürwörter, sowie Repetition der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungssätze der Grammatik, sowie zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax.) β) Lektüre. — 2 St. — Scott's Tales of a Grandfather (Ausgabe von Velhagen & Klasing) wurden gelesen und erklärt. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Aus dem Geseniusschen Elementarbuch wurden mehrere Gedichte übersetzt und memoriert.

Geschichte. — 2 St. — Rambke. — Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Anschluß daran Behandlung der deutschen Territorial- und europäischen Staatengeschichte, soweit sie zum Verständnis der brandenburgisch-preußischen Geschichte unumgänglich notwendig ist. — Repetition der griechischen und römischen Geschichte. (Lehrbücher wie in Prima.)

Geographie. — 2 St. — Rambke. — Repetition der physischen und Durchnahme der politischen Geographie von Deutschland, seinen kleinen Nachbarländern und Österreich-Ungarn. (Lehrbuch wie in Prima.)

Mathematik. — 5 St. — In Abteil. A Berghoff, in Abteil. B Viehoff. — α) Geometrie. — 3 St. — Die Proportionalität gerader Linien und geradliniger Figuren. Die ähnliche Lage von Punkten, Geraden und geradlinigen Figuren; die Ähnlichkeit geradliniger Figuren, insbesondere der Dreiecke. Die regulären Polygone und die Ausmessung des Kreises. Geometrische Örter und Daten, Konstruktionsaufgaben.

Trigonometrie unter Beschränkung auf das Nötigste: Die trigonometrischen Funktionen, Beziehungen zwischen den Funktionen desselben Winkels, desgl. von Komplementwinkeln; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke; der Sinus-, Kosinussatz; Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. (Lehrbücher: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. und II. Teil.) β) Algebra. — 2 St. — Anwendung der linearen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (Lehrbücher wie in Prima.)

Naturlehre. — 3 St. — In Abteil. A Berghoff, in Abteil. B Dr. Buckendahl. — α) Physik. — 2 St. — Einleitung in die Physik; Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung; Magnetismus und Elektrizität. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Chemie. — 1 St. — Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor (Darstellung, Eigenschaften und Verbindungen); Reduktionen, Wertigkeit, vielfache Verbindungen; die Salz-, Schwefel- und Salpetersäure; Verwandlung niederer Verbindungen in höhere und umgekehrt. (Lehrbuch wie in Prima, I. Kursus.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Abteil. A Berghoff, in Abteil. B Dr. Buckendahl. — α) Botanik. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über die Kryptogamen. Wiederholungen. β) Zoologie. — Organisation des Menschen. Weichtiere, Stachelhäuter, Magendarmtiere und Urtiere. Wiederholungen. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus III.) Durchnahme der wichtigsten Kristallformen und Mineralien.

Zeichnen. — 2 St. — Piepgras. — Ornamente im Umriß und mit Andeutung des Schattens nach Gipsmodellen.

Tertia.

(Ordinarius: In Abteil. A Sporleder, in Abteil. B Dr. Effer.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechê. — Lehre der göttlichen Offenbarung. Gott als Schöpfer, die Person und das Werk des Erlösers. Die Lehre der Kirche. Das Kirchenjahr. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Lausberg. — Bibelkunde des A. Testamentes. Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthäus. Bilder aus der Reformationsgeschichte. Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In Abteil. A Sporleder, in Abteil. B Dr. Effer. — Repetition des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke, von ersteren besonders die Uhlandschen Balladen. Im Anschluß an die Lektüre gelegentliche kurze Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der Verfasser, sowie das Allernotwendigste aus der Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren. (Lehrbücher: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil; Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache.)

Französisch. — 6 St. — In Abteil. A Sporleder, in Abteil. B Dr. Effer. — α) Grammatik. — 3 St. — Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die Syntax des Verbs (Arten der Verben, Tempus- und Moduslehre, die Participien und der Infinitiv), Kapitel I des II. Teils der Französischen Grammatik von Masberg (Kurzgefaßte franz. Syntax). Mündliche und schriftliche Übersetzung von Übungsbeispielen aus dem entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches zur Französischen Syntax von Masberg. β) Lektüre. — 3 St. — Übersetzung von Stücken aus Plötz, Lectures Choisies, meist solcher geschichtlichen Inhalts unter besonderer Berücksichtigung des Gebrauchs der Zeiten. Im letzten Tertial wurde L'histoire d'un conscrit von Erckmann-Chatrian teilweise gelesen. Sprechübungen. Lesen und Memorieren von Gedichten, sowie Repetition der in Quarta gelernten. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene.

Englisch. — 5 St. — In Abteil. A Sporleder, in Abteil. B Dr. Effer. — Aussprache- und Leseübungen. — Durchnahme der gesamten Formenlehre (Kap. I bis Kap. XXIV) mit Übergehung des minder Wichtigen. Gründliches Besprechen der zusammenhängenden Übungsstücke; dieselben wurden, nebst einigen Gedichten, sämtlich memoriert. Sprechübungen im Anschluß an die Musterstücke. Regelmäßiges Vokabellernen. Teils schriftliches, teils mündliches Übersetzen der deutschen Übungsbeispiele der I. Reihe. (Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.)

Geschichte. — 2 St. — In Abteil. A Gerber, in Abteil. B Fuchs. — Geschichte Deutschlands bis zur Reformation. Die Geschichte der außerdeutschen Staaten wurde soweit berücksichtigt, als zum Verständnis der deutschen notwendig war. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte.)

Geographie. — 2 St. — In Abteil. A Gerber, in Abteil. B Fuchs. — England und das Wichtigste aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 4 St. — In Abteil. A Dr. Schlabach, in Abteil. B Seitz. — α) Geometrie. — 2 St. — Die Lehre vom Kreise und dem Flächeninhalt geradliniger Figuren. — Konstruktionsaufgaben mit

Analysis. (Lehrbuch: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil. β) Algebra. — 2 St. — Grundbegriffe; die 4 Grundrechnungsarten mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; die algebraischen Zahlen; das Rechnen mit Polynomen und die Bruchrechnung; Proportionen und lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.)

Rechnen. — 1 St. — In Abteil. A Dr. Schlabach, in Abteil. B Seitz. — Wiederholungen aus der Zinsrechnung; Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Kettenregel. (Lehrbuch: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Abteil. A Dr. Schlabach, in Abteil. B Seitz. — α) Botanik. — Besprechung der bekanntesten einheimischen Bäume, der kultivierten Gräser (Getreidearten) und wichtiger exotischer Pflanzenformen; im Anschluß daran Bemerkungen über die geographische Verteilung der Gewächse. — Morphologie der Pflanzen. β) Zoologie. — Kriechtiere, Lurche, Fische; Insekten, Spinnen, Krebse, Tausendfüßer und Würmer. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — Piepgras. — Perspektivisches Zeichnen nach einfachen und zusammengesetzten Körpern unter Benutzung der Modelle von Heimerdinger und Stuhlmann.

Quarta.

(Ordinarius: In Abteil. A Seitz, in Abteil. B Berghoff, in Abteil. C Krause.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechè. — Von der Gnade und den Gnadenmitteln. — Im Anschluß an die biblischen Belegstellen und nach dem Verlauf des Kirchenjahres Wiederholungen aus der biblischen Geschichte. — Kirchenlieder. (Lehrbücher: Katechismus und Schuster, Biblische Geschichte des A. und N. Testaments. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Lausberg. — Biblische Geschichte des A. Testaments nach ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern. Allgemeines aus der Bibelkunde. Das Kirchenjahr und die Einrichtung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina. — Katechismus: Repetition des I. und II., Erlernen des III. Hauptstücks mit Erklärungen. — Memorieren von Kernsprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. (Lehrbücher: Katechismus und Schulgesangbuch.)

Deutsch. — 4 St. — In Abteil. A Backhaus, in Abteil. B Schmitt, in Abteil. C Krause. — Repetition und Vervollständigung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums. Der zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke. Wiedererzählen, Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Linnig, Deutsches Lesebuch, I. Teil; Buschmann, Leitfaden ꝛc.)

Französisch. — 8 St. — In Abteil. A Prof. Masberg, in Abteil. B Dr. Litt, in Abteil. C Krause. Durchnahme der Lektionen 57 bis zum Schluß. Die Gedichte und die zusammenhängenden Lesestücke wurden zum Teil memoriert. Regelmäßige Sprechübungen. Gründliche Einübung der unregelmäßigen Verben. Regelmäßiges Vokabellernen. Übersetzungen ins Französische nach dem Übungsbuche. (Lehrbücher: Masberg, Französische Elementar-Grammatik (II. Aufl.) und Masberg, Erstes Übungsbuch.

Geschichte. — 2 St. — In Abteil. A Gerber, in Abteil. B Rambke, in Abteil. C Fuchs. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; kurze Charakteristik der späteren Kaiser. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung, das Altertum.)

Geographie. — 2 St. — In Abteil. A Gerber, in Abteil. B Fuchs, in Abteil. C Fuchs. — Die Flüsse, Gebirge und wichtigsten Städte von Frankreich, Spanien, Italien, den Staaten der Balkanhalbinsel, Rußland, Skandinavien und Dänemark; dabei wurden kurz die politischen Verhältnisse in Betracht gezogen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 3 St. — In Abteil. A Seitz, in Abteil. B Berghoff, in Abteil. C Schmitt. — Geometrie. Die Lage gerader Linien zu einander; die Lehre vom Dreieck und Parallelogramm. Leichte Konstruktionsaufgaben. (Lehrbuch: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil.)

Rechnen. — 2 St. — In Abteil. A Seitz, in Abteil. B Berghoff, in Abteil. C Dr. Schlabach. — Allgemeine Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung und die Zinsrechnung. Flächen- und Körperberechnung und Beschränkung auf das Quadrat, das Rechteck, den Würfel und das rechtwinklige Parallelepipedon. (Lehrbuch wie in Tertia.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Abteil. A Seitz, in Abteil. B Berghoff, in Abteil. C Dr. Schlabach. — α) Botanik. Einführung in das natürliche Pflanzensystem durch Besprechung folgender Familien: Irideen, Narcisseen, Liliaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Caryophyleen, Rosaceen, Pomaceen, Drupaceen, Labiaten, Scrophularineen, Borragineen, Primulaceen, Solaneen,

Papilionaceen, Compositen, Umbelliferen. β) Zoologie. Die Säugetiere und Vögel in systematischer Ordnung. (Lehrbuch: Zwick, Leitfaden ꝛc., Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — Piepgras. — α) Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen aus Quinta. Palmette. Perspektivisches Zeichnen nach den Körpermodellen von Heimerdinger. β) Linearzeichnen. Anleitung im Gebrauche des Zirkels, der Ziehfeder und des Dreiecks. Übung in der Darstellung der notwendigsten geometrischen Konstruktionen und wichtigeren ebenen Kurven.

Schreiben. — 2 St. — In Abteil. A Backhaus, in Abteil. B und C Bugiel. — Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta. Schreiben von Fremdwörtern und deutschen Sätzen.

Quinta.

(Ordinarius: In Abteil. A Wagner, in Abteil. B Dr. Lausberg, in Abteil. C Gerber.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechè. — Von den Geboten und deren Übertretung. — Biblische Geschichte des N. Testaments. Einige Kirchenlieder wurden zum Gebrauch beim Gottesdienst memoriert. (Lehrbücher wie in Quarta.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Backhaus. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt; die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Repetition des I. und Erlernen des II. Hauptstücks mit Erklärungen. Memorieren von Kirchenliedern und Kernsprüchen. (Lehrbücher: Katechismus; Schulgesangbuch; Ranke, Biblische Historien.)

Deutsch. — 4 St. — In Abteil. A Wagner, in Abteil. B Dr. Lausberg, in Abteil. C Gerber. — Erweiterung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums der Sexta unter Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Der erweiterte Satz. — Lesen und Erklären von geeigneten poetischen und prosaischen Lesestücken. Übungen im Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher wie in Quarta.)

Französisch. — 8 St. — In Abteil. A Fuchs, in Abteil. B Dr. Lausberg, in Abteil. C Gerber. — Fortsetzung der Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der Lektionen 31 bis 56; die Gedichte und zusammenhängenden Lesestücke wurden zum größten Teile memoriert. Regelmäßige Sprechübungen im Anschlusse an die Übungsstücke. Gründliche Einübung der regelmäßigen Konjugationen. Übersetzungen ins Französische nach dem Übungsbuche. Regelmäßiges Vokabellernen. (Lehrbücher: Wie in Quarta.)

Geschichte. — 1 St. — In Abteil. A Wagner, in Abteil. B Dr. Lausberg, in Abteil. C Gerber. — Die wichtigsten germanischen Sagen; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Geographie. — 2 St. — In Abteil. A Wagner, in Abteil. B und C Rambke. — Kurzer Überblick über die horizontale und vertikale Gliederung Europas. Der Rhein mit den seinem Gebiete angehörenden Gebirgen und wichtigsten Städten. Das Flußgebiet der Maas und Schelde, Ems, Weser, Elbe, Oder und Weichsel, der Donau, Rhone und des Po. — Die Alpen im Zusammenhang. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — Im III. Tertiale 2 St. — In Abteil. A und B Wagner, in Abteil. C Schmidt. — Möglichst auf Anschauung gestützter, vorbereitender geometrischer Unterricht. Die gerade Linie, der Winkel (Vergleichung derselben nach Größe und Lage zu einander), der Kreis, die geradlinigen Figuren. Einübung der allgemeinen mathematischen Grundsätze unter Berücksichtigung der mathematischen Darstellungsweise. Leichte Konstruktionen und sonstige Übungen. Alles, was des Beweises bedarf, wird ausgeschlossen. (Lackemann, I. Teil, Vorbereitender Abschnitt; §§ 1—24.)

Rechnen. — Im I. und II. Tertiale 5, im III. Tertiale 3 St. — In Abteil. A und B Wagner, in Abteil. C Schmidt. — Wiederholung der Bruchrechnung; Resolution und Reduktion in Brüchen; die Dezimalbruchrechnung. Regel de tri in Brüchen und Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regel de tri. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Abteil. A und B Dr. Buckendahl, in Abteil. C Dr. Schlabach. — α) Botanik. — Fortsetzung der in Sexta begonnenen Beschreibung von Phanerogamen. Das Linnésche System. (Lehrbuch: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Kursus II.) β) Zoologie. Beschreibung von Kriechtieren, Lurchen, Fischen, Gliedertieren, Weichtieren und Würmern. Wiederholung des Kursus I. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen, Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — Piepgras. — Kreis, Kreisbogen, Ellipse, Rosette, Spirale. Darstellung stilisierter Blatt-, Kelch- und Blütenformen, als einfach konturierte Flächenornamente aufgefaßt, unter Zugrundelegung der geometrischen Grundformen, teils nach Vorzeichnungen an der Schultafel, teils nach Vorhängetafeln.

Schreiben. — 3 St. — In Abteil. A Wagner, in Abteil. B und C von Wirth. — Schreiben von Sätzen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Sexta.

(Ordinarius: In Abteil. A Schmitt, in Abteil. B Backhaus, in Abteil. C Bugiel.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Seché. — Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Biblische Geschichte des A. Testaments und im Anschluß an die kirchlichen Feste die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben Jesu. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Backhaus. — Biblische Geschichten des A. Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testaments. — Das I. Hauptstück mit Erklärung, das II. ohne dieselbe. — Memorieren von Kernsprüchen und Kirchenliedern. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Deutsch. — 4 St. — In Abteil. A Schmitt, in Abteil. B Backhaus, in Abteil. C Bugiel. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Die Wortarten und der nackte Satz. — Lesen und Erklären von Lesestücken. Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Linnig, Deutsches Lesebuch, I. Teil; Regeln ꝛc. für die deutsche Rechtschreibung.)

Französisch. — 8 St. — In Abteil. A Sporleder, in Abteil. B Dr. Effer, in Abteil. C Krause. — Die wichtigsten Gesetze der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der Lektionen 1 bis 30 der französischen Grammatik (2. Auflage) für sechsklassige Schulen von Masberg. Gelegentliche Übersetzungen ins Französische nach dem Ersten Übungsbuche von Masberg. Gründliche Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être, sowie der einfachen Zeiten der Verben auf er, re und ir. Leichtere Sprechübungen. Regelmäßiges Vokabellernen.

Geschichte. — 1 St. — In Abteil. A Schmitt, in Abteil. B Backhaus, in Abteil. C Krause. — Die Sagen des klassischen Altertums, vorwiegend des griechischen.

Geographie. — 2 St. — In Abteil. A Bugiel, in Abteil. B Backhaus, in Abteil. C Bugiel. — Heimatskunde; in Verbindung damit Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Die Rheinprovinz. Überblick über die Ozeane und Kontinente. Das Nötigste über Gestalt und Größe der Erde, sowie über Orientierung auf der Erdoberfläche mittels der Längen- und Breitenkreise, verbunden mit Erläuterungen am Globus.

Rechnen. — 4 St. — In Abteil. A Schmitt, in Abteil. B Backhaus, in Abteil. C Bugiel. — Wiederholung der Rechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. Belehrung über Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen der Zahlen in Faktoren, Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Dividenden. Die Bruchrechnung. — (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Abteil. A u. B Schmitt, in Abteil. C Dr. Buckendahl. — α) Botanik. Erklärung der Stengel- und Blattformen, der Blütenteile und leicht erkennbaren Blütenstände. Zusammenhängende Beschreibung einzelner Phanerogamen. (Lehrbuch wie in Quinta, Kursus I.) β) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch ꝛc., Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In Abteil. A Piepgras, in Abteil. B Bugiel, in Abteil. C Daitz. — Unterweisung in der Handhabung und Aufbewahrung der in den unteren Klassen gebräuchlichen Zeichenmaterialien. — Die gerade Linie, Teilung derselben; parallele Linien. Das Quadrat, das Rechteck und die Raute, das regelmäßige Achteck. Das gleichseitige, gleichschenklige und rechtwinklige Dreieck, das regelmäßige Sechseck. Übereckstellung von Dreiecken und Vierecken, sowie Zusammenstellung derselben zu regelmäßigen Vielecken und Sternfiguren. — Der Kreis; Teilung des Kreises und Konstruktion regelmäßiger Polygone. Anwendung vorbenannter Grundformen zur Darstellung von Flächenornamenten.

Schreiben. — 3 St. — In Abteil. A Daitz, in Abteil. B Backhaus, in Abteil. C Bugiel. — Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift werden in genetischer Folge nach vorangegangener Besprechung eingeübt. Die Ziffern und Interpunktionszeichen. Taktschreiben.

Von dem katholischen Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert; an dem evangelischen Religionsunterrichte in Quarta nahmen 8 den Konfirmanden-Unterricht besuchende Schüler nicht teil.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler der Höheren Bürgerschule wurden gemeinschaftlich mit denen des Realgymnasiums durch den Rabbiner Herrn Dr. Wedell (im Winterhalbjahr durch Herrn Dr. Dienstfertig) in 2 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Die untere (II.) Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die obere die Klassen Tertia bis Prima. In den beiden Abteilungen wurden folgende Lehrpensen absolviert:

I. Abteilung. Die Königsgeschichte bis zum Untergang des Reiches Israel. Wiederholung früherer Pensen. Das Wichtigste aus der Pflichtenlehre. Biblische Geographie von Palästina. Das jüdische Kalenderjahr. Das Sakralwesen.

II. Abteilung. Von der Schöpfung bis Mose. Die Geschichte der Richter. Zehngebote. Festcyklus.

Sonstiger technischer und fakultativer Unterricht.

α) Turnen.

Die Turnübungen fanden in der Turnhalle und, soweit die Witterung es erlaubte, auf dem Schulhofe statt. Im Winter waren, wie aus der auf Seite 3 gegebenen Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden zu ersehen ist, sämtliche Schüler in 14 Turnabteilungen geteilt, während im Sommer aus den 3 Parallelcöten der VI. und V. nur je 2 Abteilungen, im ganzen also 12 Abteilungen gebildet wurden. — Von der Teilnahme am Turnen waren im Sommerhalbjahr 42, im Winterhalbjahr 34 Schüler dispensiert.

β) Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta in 2 Stunden wöchentlich erteilt; dabei waren die Parallelcöten der Quinta in beiden Stunden, diejenigen der Sexta in einer Stunde kombiniert. Außerdem wurden mit einem aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchor (2 Stunden wöchentlich) dreistimmige Lieder eingeübt. In VI A erteilte Herr Daitz, in VI B und VI C Herr Bugiel wöchentlich 1 St. Gesang, im übrigen lag die Leitung dieses Unterrichts in den Händen des Herrn Wagner.

γ) Fakultativer Zeichenunterricht.

Der fakultative Unterricht im Linearzeichnen wurde in 3 Abteilungen (Dienstags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 5 Uhr) erteilt. Die erste Abteilung wurde gebildet aus den Schülern der oberen Klassen (25), die zweite Abteilung aus den Schülern der Tertien (28), die dritte aus solchen der Quarten (35).

Dritte Abteilung. Anleitung zur Handhabung und Aufbewahrung der Zeichenutensilien. Zeichnen von Flächenmustern, welche das Quadratnetz als Grundlage haben. Der Kreis mit einbeschriebenen regelmäßigen Polygonen. Sternformen, Flechtwerk, Rosetten, Maßwerk. Flächenmuster, welche regelmäßige Polygone als Grundfigur haben. Anlegen derselben mit Farben. Ellipse, Eilinie, Spirale.

Zweite und erste Abteilung. Projizieren einfacher Körper, Konstruktion der Körpernetze, Austragen von Schnitten, Durchdringungen, Schattenkonstruktion. Einfache geometrische und reichere Ornamente in mehrfarbiger Ausführung.

b) Vorschule.

I. Klasse (22 Stunden).

(Ordinarius: Schmidt.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Sechè. — Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. — Auswahl alt- und neutestamentlicher Geschichten. (Lehrbücher: Katholischer Diözesan-Katechismus; Schuster, Biblische Geschichte.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Schmidt. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch: Bode, Biblische Geschichte für die Unterstufe.)

Deutsch. — 9 St. — Übung im fließenden, sinngemäßen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen; Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Orthographie und Grammatik: Wortbildung durch Vor- und Nachsilben, Zusammensetzung. Silbentrennung. Bezeichnung der Länge und Kürze der Vokale; Bezeichnung

gleich und ähnlich klingender Vokale und Konsonanten. — Die Wortarten, davon eingehender: Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zeitwort. Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt. (Lehrbücher: Jütting und Weber, der Wohnort II, Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Wiederholung des Pensums der II. Klasse. Erweiterung der Zahlenkenntnis. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division in unbegrenztem Zahlenraume, mündlich und schriftlich; vielfach angewandte Aufgaben. Resolution und Reduktion. (Lehrbuch: Richter und Grönings, Rechenbuch, bearbeitet von Mundt, 2. Heft.)

Schreiben. — 3 St. — Fortgesetzte Einübung der deutschen und Erlernung der lateinischen Schrift.

II. Klasse (20 Stunden).

(Ordinarius: von Wirth.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Seché. — Fortführung des Pensums der III. Klasse und Vorbereitung für die erste Beichte. — Auswahl neutestamentlicher Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Die wichtigsten Geschichten des A. Testaments bis Moses. (Lehrbücher: Kleiner katholischer Diözesankatechismus; Schuster, Kleine biblische Geschichte. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Daitz. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch wie in der I. Klasse.)

Deutsch. — 7 St. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptwort und Geschlechtswort (Deklination), das Eigenschaftswort (attributiver und prädikativer Gebrauch), das Zeitwort (Konjugation im Präsens, Imperfektum, Futurum I). Rechtschreibung: Wörter mit mehreren An- und Auslauten; Umlaut; Dehnung und Schärfung. Einiges aus der Wortbildungslehre. (Lehrbücher: Jütting und Weber, der Wohnort I; Schulze, Lehrstoff ꝛc., 1. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 100. (Lehrbuch wie in der I. Klasse, 1. Heft.)

Schreiben. — 4 St. — Einübung der deutschen Schrift.

III. Klasse (18 Stunden).

(Ordinarius: Daitz.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Seché und von Wirth. — Die notwendigsten Gebete und Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Leichtfaßliches aus der h. Geschichte mit Nutzanwendung. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Daitz. — Durchnahme leichter biblischer Geschichten. Erlernen von Gebeten und Kirchenliederstrophen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Deutsch. Die deutsche und lateinische Druckschrift: Leseübungen; Abschreiben des Lesestoffes; kleine Diktate. (Lehrbücher: Eickelboom und Esser, Neue Fibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. und II. Teil.)

Rechnen. Rechnen im Zahlenkreise 1 bis 20. Addition und Subtraktion der Zahlen 1 bis 10 im Zahlenkreise bis 100. Multiplikation mit 2 und 3, sowie die sich daraus ergebenden Divisionsfälle.

Schreiben. Die Schüler schrieben im I. und II. Tertiale auf die Tafel, im III. Tertiale mit Tinte ins Heft.

Technischer Unterricht.

α) Turnen.

Turnunterricht wurde in den beiden oberen Klassen in je 1 Stunde wöchentlich erteilt. Von diesem Unterrichte war 1 Schüler dispensiert.

β) Singen.

In den Klassen II und I erteilte Herr von Wirth wöchentlich je 1 Stunde Gesangunterricht.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

Koblenz, den 9. März 1891. — Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistl. ꝛc. Angelegenheiten wird als Termin für den Beginn der Herbstferien ein für allemal der 15. August festgesetzt.

Koblenz, den 13. Juni 1891. — In Ergänzung der Verfügung vom 9. März wird näher bestimmt, daß der 15. August als erster Ferientag anzusehen, der Unterricht daher am 14. August zu schließen und, da die Herbstferien 5 Wochen dauern, am 19. September wieder zu beginnen sei. Weitere Verfügung für die Fälle, daß der 15. August auf einen Montag, der 19. September auf einen Sonntag fällt, bleibt vorbehalten.

Koblenz, den 8. September 1891. — Es wird für angemessen erachtet, daß am 23. September, dem Tage, an welchem vor 100 Jahren Theodor Körner geboren wurde, vor den Schülern der oberen und mittleren Klassen des Sängers und Freiheitskämpfers in gebührender Würdigung gedacht werde.

Koblenz, den 13. Januar 1892. — Die späte Lage des Osterfestes giebt Anlaß, für das Jahr 1892 die Osterferien so zu legen, daß das Winterhalbjahr am Dienstag den 5. April geschlossen, das Schuljahr 1892/93 am Montag den 25. April begonnen werde.

Koblenz, den 25. Januar 1892. — Ministerial-Erlaß vom 15. Januar 1892: „Die Ausführung der Cirkular-Verfügung vom 18. Mai 1872 (durch dieselbe wurde unter Aufhebung der Verfügung vom 2. April 1853 bestimmt, daß der Schluß des Unterrichtes vor den Ferien nicht am Freitag, sondern am Sonnabend, und ebenso der Wiederanfang nicht am Dienstag, sondern am Montag erfolgen solle) hat zu Unzuträglichkeiten insofern geführt, als durch das Reisen der auswärtigen Schüler nach dem Schulorte zum Schluß der Ferien die Sonn- und Feiertagsheiligung nicht selten beeinträchtigt, der Besuch des Gottesdienstes durch die Schüler erschwert und die betreffenden Familien in gewisse Unruhe versetzt werden. Aus diesen Gründen ist es bereits drei Provinzial-Schulkollegien nachgelassen, im wesentlichen zu der Ordnung von 1853 zurückzukehren. — Um eine gleichmäßige Regelung der wichtigen Angelegenheit herbeizuführen, bestimme ich unter Aufhebung der Verfügung vom 18. Mai 1872 hiermit allgemein, daß, soweit nach der bestehenden Ferienordnung für höhere Schulen der Schulschluß unmittelbar vor einem Sonn- oder Feiertage eintritt, fernerhin der Unterricht überall am Tage vor dem Sonn- oder Festtage mittags 12 Uhr geschlossen werde und den Direktoren es überlassen bleibe, in denjenigen Fällen, in welchen ein Schüler an dem betreffenden Nachmittage seine Heimat nicht mehr erreichen kann, Ausnahmen eintreten zu lassen. — Was den Wiederbeginn der Schule betrifft, so bestimme ich ebenmäßig, daß, soweit nicht besondere Verhältnisse, z. B. der Eintritt der beweglichen Feste, eine andere Anordnung nötig machen, für die Rückreise der Schüler zum Schulorte jedesmal der erste Wochentag unmittelbar nach dem betreffenden Sonn- oder Festtage freigelassen und der Unterricht erst am nächstfolgenden Wochentag morgens um die regelmäßige Stunde eröffnet werde. Demgemäß wird also nach einem Sonntag jedesmal der Montag als Ruhetag und der Dienstag als Schulanfang festzusetzen sein. — An der Gesamtdauer der Ferien darf dadurch nichts geändert werden." Das Königl. Provinzial-Schulkollegium ändert hiernach seine Verfügung vom 13. Januar dahin ab, daß der Schulschluß Mittwoch den 6. April, der Anfang des neuen Schuljahres Dienstag den 26. April stattfindet.

Koblenz, den 22. Januar 1892. — Im Auftrage des Herrn Ministers (Erlaß vom 6. Januar 1892) werden übersandt: I. die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen sowie die Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit, II. die Ordnung der Reifeprüfungen u. s. w. an den höheren Schulen. Der Herr Minister hat gleichzeitig bestimmt, daß die neuen Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/93, die Ordnung der Entlassungsprüfung mit Schluß desselben Schuljahres überall gleichmäßig zur Durchführung gelangen. —

Koblenz, den 5. Februar 1892. — Hinsichtlich der Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten wird auf die bezügliche Bekanntmachung in Nr. 294 des deutschen Reichs-Anzeigers vom 14. Dezember v. J. verwiesen. (Soweit diese Änderungen die Höheren Bürgerschulen betreffen, ist das Nähere aus den Mitteilungen unter VI zu ersehen.)

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium. An Stelle des verstorbenen Herrn Konsistorialrates Natorp ist Herr Superintendent Blech in das Kuratorium der städtischen höheren Knabenschulen eingetreten. Dasselbe besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Oberbürgermeister Lindemann, Superintendent Blech, Fabrikbesitzer G. Bloem, Justizrat Euler, Fabrikbesitzer G. Herzfeld, Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Kiesel, Pfarrer Nottebaum, Geh. Kommerzienrat Pfeiffer, Dr. med. Volkmann, dem Direktor des Städtischen Realgymnasiums und Gymnasiums Dr. Matthias und dem Berichterstatter.

Änderungen im Klassensystem. Die Frequenz der Sekunda machte für dieses Jahr wiederum die vollständige Trennung der beiden Abteilungen nötig, während die Schüler der Prima zu einem Cötus vereinigt werden konnten.

Änderungen im Lehrerkollegium. Der bisherige kommissarische Lehrer Herr Dr. Karl Lausberg* rückte am 1. April unter definitiver Anstellung in eine neu gegründete ordentliche Lehrerstelle ein. Dem Ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Eduard Geis, welcher seit 1. Januar 1890 behufs kommissarischer Verwaltung der Kreisschulinspektor-Stelle des Kreises Altenkirchen beurlaubt war, ist diese Stelle am 1. März d. J. definitiv übertragen worden. Er scheidet somit jetzt von der Anstalt, an der er seit 1. April 1885 erfolgreich gewirkt hat. Für das laufende Schuljahr war zu seiner Vertretung der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Karl Schmitt als kommissarischer Lehrer berufen worden; er trat am 1. April 1891 in das Lehrerkollegium ein. — Zur Vertretung eines zu militärischer Übung einberufenen Lehrers wurde der Anstalt für die Zeit vom 29. Mai bis 22. Juli v. J. der Probekandidat am Realprogymnasium zu Bonn, Herr Georg Simons, überwiesen. — Am 2. September starb nach längerem Leiden der Rabbiner Herr Dr. Abraham Wedell, welcher seit dem Bestehen der Anstalt den Religionsunterricht der jüdischen Schüler leitete; die Schule wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. An seine Stelle trat nach den Herbstferien Herr Dr. Meyer Dienstfertig. — Zu Beginn des Winterhalbjahres wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Dr. Hermann Bredtmann zur Ableistung des Probejahres der Anstalt zugewiesen.

Störungen im Unterrichtsbetriebe. Zu militärischer Dienstleistung wurde Herr Dr. Schlabach vom 26. Mai an auf 8 Wochen einberufen. Seine Vertretung übernahm Herr Simons. — Ferner wurden beurlaubt Herr Oberlehrer Professor Masberg 6 Tage als Mitglied der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, Herr Rambke 3 Tage, Herr Backhaus und Herr Schmitt je 8 Tage.

Der Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1891/92 begann am Montag den 13. April; die Aufnahmeprüfung fand am 11. April statt. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 16. bis 21. Mai, im Herbste vom 15. August bis 19. September und zu Weihnachten vom 23. Dezember bis 7. Januar. Das Schuljahr wird am 6. April geschlossen werden.

Schulausflüge. Auch in diesem Jahre wurden die Ausflüge sämtlicher Klassen auf denselben Tag, Mittwoch den 27. Mai, verlegt. Die Marschwege waren folgende:

I (Dr. Buckendahl, Seché) von Königswinter aus über den Drachenfels und die Löwenburg nach Margarethenhof, von dort über den Ölberg nach Heisterbach und Niederdollendorf.
IIA (Dr. Litt, Rambke) von Ratingen ins Ruhrthal, nach Kettwig, Broich (Mülheim) und Duisburg.
IIB (Prof. Masberg, Viehoff) von Königswinter über den Petersberg nach Heisterbach und Sophienhof, von dort zum Ölberg, Drachenfels und zurück nach Königswinter.
III (Fuchs, Sporleder, Dr. Effer) von Sprockhövel nach Blankenstein an der Ruhr, von dort über Hattingen nach Station Nierenhof.
IV (Berghoff, Seitz, Krause) von Hösel über Lintorf, Angermund, Kalkum nach Kaiserswerth.
V (Gerber, Dr. Lausberg, Wagner) von Station Neanderthal über Karstein und Erkrath nach Rathelbeck, von dort nach Eller.
VI (Backhaus, Piepgras, Bugiel, Schmitt) von Rath aus in den Wald und zurück nach Düsseldorf.

* Carl Lausberg wurde am 17. Dezember 1861 zu Trempershof bei Lüdenscheid geboren. Nachdem er das Realgymnasium zu Hagen absolviert hatte, studierte er auf den Universitäten Tübingen, Berlin und Münster neuere Philologie, wurde Herbst 1884 zum Dr. phil. promoviert und bestand das Staatsexamen im Juli 1885. Zu Herbst desselben Jahres wurde er dem Realgymnasium zu Düsseldorf zur Ableistung des Probejahres überwiesen, unterbrach dieses aber Ostern 1886 mit Erlaubnis des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, um einen längeren Aufenthalt im Auslande zu nehmen. Herbst 1889 kehrte er an das Realgymnasium zu Düsseldorf behufs Beendigung seines Probejahres zurück und wurde Ostern 1890 an die Höhere Bürgerschule berufen.

Schulfeiern. Am 4. Mai beehrte Se. Majestät der Kaiser die Stadt Düsseldorf mit seinem Besuche. Wie für die ganze Bevölkerung, so gestaltete sich dieser Tag auch für die Schule zu einem Fest- und Freudentage. Sie nahm an der Aufstellung beim Empfange Sr. Majestät teil und erhielt ihren Platz in der Nähe des Ehrenbogens, an welchem die Begrüßung seitens des Herrn Oberbürgermeisters stattfand. So hatten Schüler und Lehrer die Freude, den Kaiserlichen Herrn aus nächster Nähe zu sehen. — Es möge hier erwähnt werden, daß bei diesem Feste die Schule zum erstenmal ihre Schulfahne entfaltete. Auf Anregung des Herrn Prof. Masberg waren bereits seit mehreren Jahren Geldmittel zur Beschaffung einer Fahne angesammelt und bei der Sparkasse hinterlegt worden. Beiträge dazu lieferten insbesondere die Sekunda des Jahres 1888 und die Primen zu Ostern 1889, 90 und 91. Zu Anfang des laufenden Schuljahres betrug die verfügbare Summe 143,53 *M*. Da dieselbe zur Deckung der Anschaffungskosten, welche mit der hiesigen Firma A. Wunderwald auf 250 *M* vereinbart waren, nicht ausreichte, so wurde an die Stadtverwaltung die Bitte gerichtet, den Fehlbetrag auf die Stadtkasse zu übernehmen; diesem Gesuche ist in dankenswerther Weise entsprochen worden.

Am 26. April wurden 51 katholische Schüler, welche in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet worden waren, durch den Religionslehrer der Anstalt zur ersten h. Kommunion geführt. — Am 22. Oktober spendete der Herr Hülfs-Weihbischof Dr. Fischer 55 Schülern der Anstalt die hl. Firmung.

Die Gedenktage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs beging die Schule wie bisher mit Gesang, Vorträgen von Schülern und Ansprachen; letztere wurden gehalten am 9. März v. J. von Herrn Berghoff, am 15. Juni von Herrn Sporleder.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. mußte die Schule, weil die Aula wegen Wiederherstellung der Decke nicht benutzt werden konnte, leider auf eine öffentliche Feier verzichten. Es wurde indes am 27. Januar für die Schüler und Lehrer in der festlich geschmückten Turnhalle eine entsprechende Feier veranstaltet, bei welcher Herr Dr. Effer die Festrede hielt.

Entlassungs-Prüfung. Die mündliche Prüfung wurde am 3. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Henning abgehalten; als Vertreter des Kuratoriums wohnte derselben Herr Fabrikbesitzer G. Bloem bei. Von der mündlichen Prüfung wurden 12 Schüler befreit; auch die übrigen 11 Prüflinge erhielten das Reifezeugnis.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1891/92.

	a) Höhere Bürgerschule.															b) Vorschule.			
	I.	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	IVC	VA	VB	VC	VIA	VIB	VIC	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1891	35	36		30	33	33	32	30	35	35	33	38	38	38	446	52	31	40	123
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	32	5		5	4	5	6	1	1	3	6	1	—	—	69	50	—	—	50
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern	24	20	23	36	34	31	29	23	26	33	31	7	7	5	333	28	38	—	66
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	1	—	—	3	3	4	6	—	—	30	31	34	115	9	6	23	38
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891/92 . .	27	27	27	41	40	37	36	33	35	37	34	45	46	46	511	39	47	25	111
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	5	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	3	—	2	5	3	3	3	2	4	1	2	4	2	34	—	3	3	6
7. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	4	—	3	7
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	27	24	27	39	36	34	33	30	34	33	34	45	45	44	485	43	45	25	113
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	5	4	2	—	6
10. Abgang im Wintersemester	2	2	3	—	1	1	1	1	—	—	2	—	3	1	17	1	2	1	4
11. Frequenz am 1. Febr. 1892	25	22	24	39	35	33	32	29	35	34	32	45	43	45	473	46	45	24	115
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	17,4	15,7	15,7	14,7	14,9	13,8	13,9	14	12,9	13,1	12,9	11,5	11,8	11,7		9,8	8,2	7,4	
		15,7		14,8		13,9			12,9			11,7							

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Höhere Bürgerschule.							b) Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	218	270	—	23	464	45	2	53	51	—	7	109	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	208	253	—	24	440	43	2	57	49	—	7	111	2	—
3. Am 1. Februar 1892 . .	204	245	—	24	431	40	2	57	51	—	7	113	2	—

3. Übersicht der Abiturienten.

Ostern 1892	Geburtsdatum	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthalts in der Schule	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Erwählter Beruf
Boelke, Alexander	3/2. 75	Berlin	ev.	7 Jahre	1 Jahr	Gerichtsschreiber
Bohmann, Friedrich	27/3. 75	Düsseldorf	ev.	7 „	2 „	Techniker
Bollenschmalt, Friedrich	9/8. 74	Ludenberg bei Gerresheim	ev.	7 „	1 „	Landwirt
Eckolt, Eugen	13/1. 75	Deutz	ev.	7 „	1 „	Eisenbahnsekretär
Erberich, Johann	1/10. 73	Düsseldorf	kath.	6 „	1 „	Baufach
Esser, Alfred	19/11. 74	desgl.	ev.	7 „	1 „	Techniker
Falk, Max	28/12. 74	Berlin	ev.	8 „	2 „	desgl.
Fürstenberg, Karl	31/7. 74	Düsseldorf	ev.	3 „	1 „	Kaufmann
Höhle, Heinrich	3/10. 75	desgl.	ev.	5 „	1 „	Baufach
Kessel, Joseph	12/10. 74	desgl.	kath.	7 „	1 „	Kaufmann
Kuhn, Ernst	8/9. 75	Vennhausen bei Gerresheim	ev.	4 „	1 „	Techniker
Lautenschütz, Karl	15/12. 73	Remscheid	kath.	5 „	1 „	Kaufmann
Linder, Gustav	8/11. 74	Elberfeld	ev.	3 „	1 „	desgl.
Meyneken, Franz	31/7. 72	Düsseldorf	kath.	8 „	1 „	Regierungssekretär
Michael, Wilhelm	27/2. 75	desgl.	ev.	7 „	1 „	Kaufmann
Mühe, Franz	3/3. 75	desgl.	kath.	6 „	1 „	Baufach
Mühe, Joseph	27/8. 76	desgl.	kath.	6 „	1 „	Maschinenbaufach
Röcker, Heinrich	5/8. 74	desgl.	kath.	7 „	1 „	Techniker
Reinhold, Otto	30/7. 73	Urdenbach bei Benrath	ev.	9 „	2 „	desgl.
Schlechter, Alexander	25/6. 73	Düsseldorf	kath.	3½ „	1 „	Kaufmann
Schrammen, Karl	28/8. 75	desgl.	kath.	7 „	1 „	desgl.
Stockder, Paul	2/3. 73	Barmen	ev.	3 „	1 „	desgl.
Thielen, Friedrich	25/1. 77	Düsseldorf	ev.	6 „	1 „	desgl.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 2. Blätter für höheres Schulwesen von Steinmeyer. 3. Pädagogisches Wochenblatt von Stengel. 4. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Weidner. 5. Pädagogisches Archiv von Krumme. 6. Lehrproben und Lehrgänge von Frick und Meyer. 7. Zeitschrift für deutschen Unterricht von Lyon. 8. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie von Behaghel und Neumann. 9. Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur von Körting und Koschwitz. 10. Revue des deux Mondes. 11. Mitteilungen aus der historischen Litteratur von Hirsch. 12. Zeitschrift für Schulgeographie. 13. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. 14. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht von Mach und Schwalbe. 15. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

Die Schaubsche Buchhandlung schenkte den Litterarischen Merkur.

Angekaufte Bücher: Adreßbuch der Stadt Düsseldorf 1892. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 12. Jahrgang. — Willmann, Didaktik als Bildungslehre. — Ziegler, Die Fragen der Schulreform. — Schiller, Schularbeit und Hausarbeit. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 4.—17. Dez. 1890. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen in den Provinzen Hannover, Schlesien, Posen und Pommern. — Schmidt, Die Staubbeschädigungen beim Hallenturnen. — Eulenburg-Bach, Schulgesundheitslehre. — Lion-Wortmann, Katechismus der Bewegungsspiele für die deutsche Jugend. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. — Ordnung der Reifeprüfungen.

Schuster, Handbuch zur biblischen Geschichte. — Schegg, Biblische Archäologie. — Schwane, Dogmengeschichte. — Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht. — Kaften, Das Wesen der christlichen Religion. — Pfleiderer, Religionsphilosophie auf geschichtlicher Grundlage. — Harnack, Grundriß der Dogmengeschichte. — Keim, Geschichte Jesu. — Bornemann, Unterricht im Christentum.

Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Erbe, Randbemerkungen zu Wustmann. — Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. — Kern, Die deutsche Satzlehre. — Kern, Leitfaden in der deutschen Grammatik. — Küntzer, Uhlands Dramen und Dramenentwürfe. — Hartert, Schillers Gedichte in Auswahl erläutert. — Köhler, Deutsche Kaiserlieder. — Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Kleinpaul, Die Rätsel der Sprache.

Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden. — Jahnke, Kaiser Wilhelm II. — Thomas und Schalk, Kaiser Wilhelm II. — Rogge, Das Buch von den preußischen Königen.

Wißmann, Unter deutscher Flagge quer durch Afrika. — Casati, 10 Jahre in Äquatoria. — Peters, Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. — Droysen, Allgemeiner historischer Handatlas. — Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. — Lorenz, Genealogischer Hand- und Schulatlas. — Rott, Heimatskunde.

Hellwald, Naturgeschichte des Menschen. — Diesterweg, Populäre Himmelskunde. — Börnstein-Landolt, Physikalisch-Chemische Tabellen. — Junge, Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft.

Geschenke: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersandte Schulz-Curtius, Das Kunstgesetz, die Handelskammer ihren Bericht über das Jahr 1890, das Oberbürgermeisteramt den Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten des Jahres 1890/91.

Die Verlagshandlungen oder die Verfasser schenkten der Lehrerbibliothek: Linnig, Deutsches Lesebuch, I. und II. Teil. — Kühn, Französisches Lesebuch. — Roßmann-Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage der Anschauung. — Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache. — Boerner, Die Hauptregeln der französischen Grammatik. — Neumann, Auswahl von Musterstücken zum Übersetzen ins Englische. — Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. — Andrae-Sevin, Leitfaden der deutschen Geschichte. — Landwehr, Charaktere aus der neuen deutschen Geschichte. — Schiller, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des Altertums. — Prutz, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des Mittelalters und der neueren Geschichte. — Sumpf, Grundriß der Physik. — Graham-Ottos Ausführliches Lehrbuch der Chemie. — Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie.

b) Schülerbibliothek. Außer einer größeren Zahl von Dubletten wurden angekauft: Falkenhorst, In Meerestiefen. — Tanera, Die Befreiungskriege. — Falkenhorst, Nordpolfahrten. — Wirth, Um Thron und Leben. — Hoffmann, Was Gott thut, ist wohlgethan. — Holdermann, Sagen und Geschichten aus dem Altertum. — Lichtenfeld, Ferdinand der Ziegenhirt. — Bruno Garlepp, Kaiser Wilhelms Paladine. — Muschi, Die Deutschen in Ostafrika. — Kreyenberg, Theodor Körner. — Bahmann, Im Strome der Völkerwanderung. — Bahmann, An der römischen Grenzmark. — Hähnel, Erlebnisse eines rheinischen Dragoners im Feldzuge 1870/71. — Hähnel, Bei den Fahnen des XII. Armeecorps. — Elm, Die Befreiungskriege. — Elm, Der eiserne Prinz. — Elm, Der deutsch-österreichische Krieg.

2. Geographische Unterrichtsmittel.

Es wurden angeschafft: 3 Wandtafeln zur mathematischen Geographie von L. Baur und W. Böhm nebst Text von L. Baur; Plan von Düsseldorf von Walraff.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Angeschafft wurden 3 Insektenkasten, ein Siebenschläfer, 2 anatomische Präparate (Lunge und Magen vom Mandril). Geschenkt wurden von den Schülern Stockder (IIB) ein See-Igel, Weidenmüller (IIIA) ein Rehgeweih, Silver (IVA) eine Ringelnatter, Cremer (VC) mehrere Wassersalamander.

b) Für Physik. Die Sammlungen wurden durch folgende Erwerbungen vermehrt: Retouchiergestell, Emailleplatte zum Satinieren, 2 Kopierbretter, Kästchen mit Retouchen, 28 Bilder und 10 Mikrophotographien für das Sciopticon, Gore's rotierende Kugel, Mikrophon zur Demonstration, Accumulator, Kupferschale zum Leidenfrostschen Versuch, 12 Zink- und 10 Thoncylinder für Bunsenelemente, 20 Knallkugeln, Eingrammkörper nach Reimann, eine Mensur, 10 Abdampfschalen, großes Glas für die Taucherglocke. — Außerdem wurden einige beschädigte Apparate wiederhergestellt. — Herr Photograph Bradengeier schenkte einen gemalten Hintergrund und Kohlschein (IIB) 2 Glühlampen.

c) Für Chemie. Es wurden angeschafft: 2 Kali-Apparate nach Liebig, 10 Kugelröhren, 8 Chlorcalciumröhren, 10 Pulverflaschen, ein Kühlapparat nach Hofmann, ein Trichterrohr zum Kippschen Apparate, ein Umhüllungsrohr zum Hofmannschen Apparate, Drahtnetze und die nötigen Reagentien.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Die Modellsammlung wurde vermehrt um eine italienische Blattstudie, eine französische Blattstudie, einen Flächenkopf und eine Laubmaske. — Für den Linearzeichenunterricht wurden angeschafft 5 Exemplare von Dr. A. Stuhlmanns Zirkelzeichnen, Allgemeiner Teil.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Änderungen des Berechtigungswesens. Der „Deutsche Reichsanzeiger und Königlich Preußische Staatsanzeiger" enthält in Nr. 294 vom 14. Dezember 1891 die Bekanntmachung eines Beschlusses des Staatsministeriums, durch welchen die den höheren Schulen erteilten Berechtigungen in wesentlichen Punkten abgeändert werden. Der auf die Höheren Bürgerschulen bezügliche Teil der Bekanntmachung lautet:

II. Die Reifezeugnisse der Höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschluß der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt: für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.

Die entgegenstehenden Bestimmungen in den die Schulvorbildung für den Subalterndienst betreffenden Verfügungen der einzelnen Verwaltungen kommen in Wegfall.

Die Befugnis der einzelnen Verwaltungen, auch junge Leute mit geringerer Schulvorbildung bei besonderer praktischer Begabung für den Subalterndienst auszuwählen, wird hierdurch nicht beschränkt.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung (Cirk.-Verf. vom 14. November 1859 und vom 15. November 1880) sein Bewenden, jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser — § 5 Nr. 3 — werden dahin ergänzt, daß für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugnis einer Höheren Bürgerschule bezw. einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als zutreffend gilt.

Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung (Verfügungen vom 31. Oktober 1865 und vom 22. Januar 1876).

V. Zu dem Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang erforderlich. Ist die betreffende Schule lateinlos, so muß außerdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschließlich Quarta reichenden Lateinkursus bezw. der Aneignung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

Diese Bekanntmachung, deren Bestimmungen mit dem 1. April 1892 in Kraft treten, erwähnt naturgemäß nicht diejenigen Berechtigungen, welche die von den Höheren Bürgerschulen abgehenden Schüler bisher schon besaßen und die ihnen selbstverständlich erhalten bleiben. Es gehören dahin die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, zum niederen Post- und Telegraphendienst, zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, zum Eintritt in eine mittlere Fachschule sowie in die Obersekunda einer Oberrealschule. Besonders erfreulich ist die durch die neuen Bestimmungen nunmehr völlig durchgeführte Gleichstellung der Höheren Bürgerschulen mit den sechsklassigen Lateinschulen in Bezug auf den gesamten Subalterndienst. Die Verordnung zählt die verschiedenen Fächer nicht auf; es handelt sich dabei im wesentlichen um die Stellung der Gerichtsschreiber, die allerdings auch vorher schon offen stand, ferner um die der Regierungs- und Eisenbahnsekretäre. So ist denn unseren Schülern eine ganze Reihe von Lebenswegen offen gelegt, die ihnen bisher verschlossen waren. Trotzdem wird die Höhere Bürgerschule es nach wie vor als ihre eigentliche Aufgabe zu betrachten haben, ihre Zöglinge zur praktischen Thätigkeit in Handel und Gewerbe heranzubilden, und es ist auch weder zu erwarten noch zu wünschen, daß die abgehenden Schüler sich vorwiegend den ihnen neu eröffneten, zum Teil durch Militäranwärter ohnehin überfüllten niederen Beamtenlaufbahnen zuwenden. Der große Vorteil aber der Neuregelung des Berechtigungswesens liegt darin, daß nunmehr den sechsklassigen Höheren Bürgerschulen im wesentlichen dieselben Berechtigungen zustehen, welche der Besuch der sechs unteren Klassen der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen gewährt, und daß infolgedessen diejenigen Eltern, welche von vornherein entschlossen sind, ihre Söhne nur einen sechsjährigen Kursus an einer höheren Schule durchmachen zu lassen, nicht mehr wie bisher genötigt sind, ihre Kinder lediglich in Rücksicht auf die Ungewißheit der Berufswahl dem Gymnasium oder Realgymnasium zu übergeben statt der Höheren Bürgerschule, welche bei einem ausschließlich für sechs Jahre berechneten, völlig abgeschlossenen Lehrplane in diesem Falle den unzweifelhaft geeignetesten Bildungsweg bietet. Endlich ist auch noch darauf hinzuweisen, daß den Schülern der Höheren Bürgerschule der Uebergang in eine Oberrealschule und damit u. a. der Zutritt zum höheren Postfache, zum Bau-, Forst- und Bergfache offen steht.

Schulversäumnisse. — Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung nicht zu erreichen. Deshalb wird um sorgfältige Beachtung der betreffenden Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten. Insbesondere mögen folgende zwei Punkte hervorgehoben werden: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. Eltern, welche um derartige Schulversäumnis ihrer Söhne wissen oder dieselbe gar anordnen, haben im Wiederholungsfalle die Entfernung ihrer Söhne von der Schule zu gewärtigen. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht nicht besuchen kann, so ist thunlichst am ersten Tage die Schule in glaubwürdiger Weise mündlich oder schriftlich zu benachrichtigen. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Von den Bestimmungen, welche durch den in der Schulordnung angezogenen Ministerialerlaß vom 14. Juni 1884 zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten getroffen worden, sind die folgenden besonders zu beachten:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule notwendig machen, gehören:
   a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus, Rückfallsfieber und Genickstarre;
   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung von der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen.

Häusliche Arbeiten. — Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Demgegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klasse VI bis III der Höheren Bürgerschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Schulbücher. Bekanntlich werden an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen und nicht selten in so durchgreifender Weise, daß Exemplare verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterricht gebraucht werden können. Es ist daher dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche bei antiquarischem Ankaufe eintritt, kann nicht in Betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für den Unterricht und die betreffenden Schüler selbst erwachsen können. Überdies muß die Schule sich vorbehalten, eventuell nachträglich noch die Anschaffung eines neuen Buches zu verlangen. — Für den geographischen Unterricht ist es eine wesentliche Erleichterung, wenn ein und derselbe Atlas sich in den Händen der Schüler einer Klasse befindet, und die Aufsichtsbehörde hat aus diesem Grunde die Schule angewiesen, hierauf strengstens zu halten. Es wird daher ersucht, für die drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) nur den Volksschulatlas von Dr. R. Andree (Ausg. A) (Preis 1 ℳ) und für die übrigen Klassen nur den Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten von Debes, Kirchhoff & Kropatschek (Preis 5 ℳ) anschaffen zu wollen. — Endlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Beschaffenheit der Hefte vielfach zu wünschen läßt. Bei dem Ankaufe derselben ist vor allem auf gutes Papier zu sehen, überhaupt empfiehlt es sich aber, damit zu warten, bis den Schülern die erforderlichen Mitteilungen über Art der Hefte ꝛc. gemacht worden sind.

Unterricht im Linearzeichnen. Seit mehreren Jahren wird an der Anstalt ein fakultativer Unterricht im Linearzeichnen (vergl. Seite 12) erteilt. Auf diese Einrichtung werden die Eltern unserer Schüler mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an diesem Unterricht, der an einem sonst freien Nachmittag stattfindet, für viele Schüler mit Rücksicht auf ihren späteren Beruf dringend zu empfehlen ist. Anmeldungen müssen, thunlichst zu Anfang des Schuljahres, beim Rektor geschehen und sind der Regel nach für das laufende Semester verbindlich.

Arreststrafen. — Es ist das Bestreben der Schule, die Anwendung dieses Strafmittels soweit als möglich zu beschränken; dazu werden die Eltern wesentlich beitragen, wenn sie den ihnen zugehenden Strafzetteln entsprechende Beachtung schenken und, falls die Bestrafung wiederholt eintritt, mit dem betreffenden Ordinarius mündlich Rücksprache nehmen.

Zeugnisse und Versetzung. — Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommersemesters, zu Weihnachten und zu Ostern, Zeugnisse. Außerdem werden nur noch in dringenden Fällen außerordentliche Benachrichtigungen übersandt und zwar besonders dann, wenn die Leistungen eines Schülers im Vergleich mit der letzten Censur in bedenklichem Maße nachgelassen haben. Ferner wird den Schülern in der Mitte eines jeden Tertiales in der Klasse ihr jeweiliger Standpunkt in den einzelnen Fächern, wie derselbe in Konferenzberatungen festgestellt worden, bekannt gemacht. So geschieht also seitens der Schule alles, um Eltern und Schüler auf das voraussichtliche Schlußergebnis der Versetzung oder Nichtversetzung beizeiten hinzuweisen und daher unliebsamen und aufregenden Überraschungen vorzubeugen. Treten letztere dennoch ein, so liegt die Schuld lediglich daran, daß den regelmäßigen Schulzeugnissen nicht die gehörige Beachtung geschenkt und insbesondere die jedem Zeugnisbuche vorgedruckte behördliche Bestimmung nicht berücksichtigt worden ist, nach welcher schon das Prädikat „mangelhaft“ die Versetzung ausschließen kann und namentlich dann ausschließt, wenn es in mehreren Gegenständen erteilt werden mußte. Weist also das Zeugnis eines Schülers dieses nicht genügende Prädikat auf, so ist es dringend angezeigt, mit dem Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Rektor geeignete Maßnahmen zu beraten. — Hinsichtlich der Versetzung ist noch zu bemerken, daß die von Eltern oft erbetene versuchsweise Versetzung mit dem Vorbehalt der Rückversetzung nach einigen Monaten ebenso untersagt ist, wie die früher übliche bedingte Versetzung, bei welcher das Aufsteigen in die höhere Klasse von dem Ergebnis einer nach den Ferien abzulegenden Nachprüfung abhängig gemacht wurde. Dagegen kann die Konferenz die Versetzung eines Schülers, welcher nur in einem Fache die Reife nicht erlangt hat, unter bestimmten Voraussetzungen beschließen, jedoch mit der ausdrücklich in das Zeugnis aufzunehmenden Bemerkung, daß die Versetzung am Ende des nächsten Jahres unter keinen Umständen erfolgen könne, wenn bis dahin nicht die Lücken in dem betreffenden Fache beseitigt seien. Diese Versetzung „mit der Bemerkung“ giebt also dem Schüler für die Nachholung des Versäumten ein Jahr Ausstand; die Erfahrung hat indes gezeigt, daß das Ergebnis stets ein ungünstiges war, wenn nicht von vornherein außergewöhnliche Anstrengungen zur Ausfüllung der Lücken gemacht worden waren. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, in solchem Falle gleich zu Beginn des Schuljahres den Rat der Schule einzuholen.

Verkehr zwischen Schule und Haus. — Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler ꝛc. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und eventuell Rat zu erteilen, und auch der Rektor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, müssen aber anderseits dringend ersuchen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Schluß des Schuljahres.

Da bis zum Schlusse des Schuljahres (6. April) die Wiederherstellungsarbeiten in der Aula noch nicht beendet sein werden, so kann in diesem Jahre weder eine öffentliche Prüfung abgehalten werden, noch eine öffentliche Schlußfeier stattfinden.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Die Errichtung eines Gebäudes für eine zweite Höhere Bürgerschule, für welches ein dem Norden der Stadt näher gelegener Bauplatz gewählt werden soll, ist in bestimmte Aussicht genommen und auch mit den Vorarbeiten bereits begonnen worden. Die Fertigstellung des Baues wird indes immerhin mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Um nun schon jetzt wenigstens den jüngeren Kindern den weiten Schulweg zu ersparen, ist beschlossen worden, mit Beginn des neuen Schuljahres in dem Schulgebäude an der Ehrenstraße (Bongardschule) eine Sexta und eine Quinta der Höheren Bürgerschule zu eröffnen. Diesen Klassen, die unter der Leitung des Unterzeichneten verbleiben, werden, soweit dies möglich ist, alle diejenigen Sextaner und Quintaner zugewiesen werden, welche der Bongardschule näher wohnen, als dem Schulgebäude am Fürstenwall.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 26. April. Die Aufnahmeprüfung findet am 25. April statt; zu derselben haben sich die angemeldeten Schüler, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich um 8 Uhr in den auf den Anmeldescheinen bezeichneten Klassenzimmern einzufinden. — Anmeldungen nimmt der Rektor im Schulgebäude (Fürstenwall 92) am Donnerstag den 7. April von 10 bis 1 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein, oder, wenn der Knabe das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, eine Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der 1. Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in der Höheren Bürgerschule verbleiben sollen, haben sich ebenso wie alle neu eintretenden Schüler an dem oben bezeichneten Tage unter Vorlegung ihres Zeugnisbuches anzumelden. — **Eltern, welche beabsichtigen, ihre die Elementarschule besuchenden Söhne der Höheren Bürgerschule zuzuführen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß im allgemeinen der Elementarschüler die zum Eintritt in Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die dem 4. Schuljahr entsprechende Klasse absolviert hat. Es liegt im eigensten Interesse der Eltern, diesen Zeitpunkt nicht zu versäumen, da bei späterem Eintritt in die höhere Schule der Knabe in der Regel zu alt ist, um letztere ganz oder auch nur zum größeren Teile durchzumachen, und da anderseits der Besuch der unteren Klasse einer höheren Schule weit weniger nutzbringend ist als die Absolvierung der Volksschule.**

Düsseldorf, den 6. März 1892.

Viehoff.